

Die lange Reise zurück ins Glück

Von HazelEyedButterfly

Kapitel 13: Frieden - Neu Anfang

Aiko

Es dauerte zwar eine ganze Weile doch Fumiko und Rina schafften es mich zu beruhigen.

Vorerst.

Mein ganzer Körper fühlte sich schwer an, innerlich war es fast so als wären jegliche Emotionen von mir gewichen.

Wortlos liess ich mich auf mein Bett fallen und starrte die Decke an.

-„Aiko...was ist passiert?“, fragte Fumiko besorgt.

Noch schien mir alles wie ein blosser Alptraum. Das ganze zu realisieren und zu verdauen gestaltete sich schwierig.

-„Rede mit uns...du kannst uns doch alles sagen...war...war das Gespräch mit Yoshidakun nicht so gut? Oder weshalb bist du eben so zusammengebrochen?“

Jetzt kam auch noch Rina hinzu, wie sollte ich es den beiden erklären ohne gleich wieder in Tränen auszubrechen?

Ich seufzte leise ehe ich mir einen Arm um die Augen legte.

-„Shouta war am Unfall meines Vaters beteiligt...“, es fühlte sich an wie ätzende Säure auf meinen Lippen diese Worte auszusprechen.

Auch wenn ich die beiden im Moment nicht ansah, spürte ich ihre Blicke auf mir. Eine von ihnen legte mir eine Hand auf die Schulter

-„Das bildest du dir sicherlich nur ein...wie sollte er schon...“, Rinas Versuch es schön zu reden scheiterte.

-„Er hat es selbst zugegeben...“, unterbrach ich sie mit heiserer Stimme.

Stille breitete sich in unserem Zimmer aus. Keine sagte was, zögerlich senkte ich meinen Arm um es neben mir aufs Bett fallen zu lassen.

-„Die ganze Zeit über...hat er es mir verheimlicht...mich angelogen...W-wie konnte ich nur so blöd sein...“

Rina biss sich auf die Unterlippe, sah hilflos zur Seite während Fumiko mich plötzlich wieder umarmte.

-„Süsse...bestimmt gibt es eine Erklärung für das ganze...ich kann mir einfach nicht vorstellen das er dir weh tun wollte“

Unbewusst drückte ich sie mit mehr Kraft von mir mehr weg als ich wollte.

Stirnrunzelnd sah ich zwischen ihr und Rina hin und her.

-„Nimmst du ihn etwa in Schutz?!“

Auch wenn ich ihm am liebsten den restlichen Burger den Hals runter gedrückt hätte, schmunzelte ich leicht.

-„Tja und würdest du weniger Unsinn reden und nicht so viel Sauce um deine Mundwinkel haben wärest du vielleicht nicht ganz so ekelerregend“, entgegnete ich provokativ.

Darauf brachen alle Mädchen in grosses Gelächter aus, selbst einige der Jungs schienen es witzig zu finden. Nur Haru sass mit hochrotem Kopf mir gegenüber. Meine Worten schienen voll ins Schwarze getroffen zu haben, er legte seinen Burger zurück in die Verpackung und wischte sich die Mundwinkel ab.

-„Man gegen Sawada-chan kommt keiner an, sie ist einfach der Knaller“, hörte ich das unzertrennliche Trio unserer Cheerleader Gruppe sagen.

Ja so leicht liess ich mich von den Jungs nicht als Pompon schwingendes Dummchen behandeln. Dieses Vergnügen gab ich ihnen nicht.

Zufrieden nahm ich einen Schluck von meinem Becher, da sah ich eine Person herein kommen, das mir jedes Mal wenn ich ihn sah den Atem raubte.

Ich traute meinen Augen kaum als ihm darauf ein Mädchen herein folgte.

<W...Was macht er hier? Und mit diesem Mädchen?!>

Beide schienen sehr vertraut miteinander, es konnte also nicht jemand sein den er gerade kennen lernte. Oder?

Der Anblick löste ein komisches Gefühl in mir aus, irgendwie war es mir einfach nicht genehm Shouta mit einem anderen Mädchen zu sehen.

Schon gar nicht wenn sie einander so Nahe standen, zumindest machte es mir den Anschein. Wir beide waren das doch auch Mal gewesen...

Unsere kurzen Momente in denen ich das Gefühl hatte mehr als Freunde zu sein drängten sich zurück in meine Erinnerungen.

Ich hatte Tatsächlich zugelassen das ich ihm erneut verfallte, auch wenn ich daran zweifelte je aufgehört zu haben ihn zu lieben.

-„Entschuldigt aber ich muss langsam los. Ich muss noch etwas erledigen“

Länger würde ich es hier nicht aushalten können, weshalb sollte ich mir diese Qual antun ihn mit einer anderen zu sehen?

Bestimmt fand er es auch noch amüsant es mir unter die Nase reiben zu müssen...

Mit gesenktem Kopf bahnte ich mir den Weg zum Ausgang des Lokals, da spürte ich wie jemand mich an der Schulter packte und mich umdrehte.

-„Aiko?“

Leicht erschrocken blickte ich in Augen die mir sehr bekannt waren.

-„Rina...“

-„Was machst du den hier?“, fragte sie mich lächelnd.

Na toll, mein Plan zu fliehen war dank ihr gerade den Bach runter gegangen. Nervös richtete ich meine Jacke sowie meine Wintermütze.

-„Eigentlich wollte ich gerade gehen...ich war mit einigen meiner Leute hier“, antwortete ich kühl.

Ich hasste es wirklich Rina zu verletzen, aber sie kam mir gerade wirklich ungelegen. Das Risiko das mich Shouta hier sehen könnte war mir einfach zu hoch.

Ohne das ich es merkte wanderte mein Blick zu den Tresen an denen Shouta mit diesem Mädchen noch stand und auf ihre Bestellung warteten.

-„Oh...entschuldige...ich versteh schon“

Verwundert blickte ich kurz zu Rina, die den Grund für mein Fluchtversuch gerade entdeckt hatte. Dankbar drückte ich kurz ihre Hände bevor ich sie zurück liess.

dem man nicht heraus lesen konnte was gerade in ihm vorging.
Gespannt darauf was er auf meine Frage antworten würde, stand ich einfach da und starrte ihn an.

Für einen Moment hob er skeptisch eine Augenbraue, schliesslich Lachte er kurz und stützte einen Arm auf seiner Hüfte ab, den Ball dabei hielt er im Schwitzkasten fest.

-„Ist das dein ernst? Schickt dich Yamato? Oder Rina?“

-„N-nein wieso? Haben die beiden dich etwa auch schon gefragt?“, entgegnete ich erstaunt.

Davon hörte ich wirklich zum ersten Mal. Wieso hatte es mir Rina nicht gesagt?! Oh richtig, wir sprachen ja auch nur noch selten...

Er schien es mir nicht wirklich abzukaufen, was ein kurzes Augenrollen zur Folge hatte.

-„Von mir aus sage ich dir gerne auch das gleiche was ich den beiden schon gesagt habe. Es ist keine gute Idee und ich bin nicht daran interessiert“

Jetzt war ich diejenige die kurz stutze. Nicht daran interessiert? Damals spielte er beinahe die ganze Zeit Basketball, gerade eben hatte er dies doch auch getan. Und er wollte mir ernsthaft erzählen das er kein Interesse daran hatte dem Team beizutreten? Ich konnte mir nur eine simple Erklärung dafür denken.

-„Wenn es wegen mir ist, weil ich bei den Cheerleader bin und ausserdem Rina manchmal vertrete als Managerin...brauchst du dir keine Gedanken zu machen. Das hat nichts mit allem zu tun was...naja zwischen uns war,ist wie auch immer“

-„Ach wirklich? Du hältst es ja nicht ein Mal eine Minute im selben Raum aus“, entgegnete er scharf auf meine Worte.

Verwirrt blieb mein Blick an ihm hängen, dabei trafen sich unsere Blicke seit langem wieder. Allerdings konnte ich weder in seinen Augen noch an seinem Gesicht erkennen was ihn ihm vorging.

-„Es ist die Wahrheit. Oder wieso bist du aus McDonalds geflüchtet letztens? Denkst du ich hätte dich nicht mit deinen neuen Leuten gesehen?“

Nun bereute ich meine Entscheidung ihm den Ball zu geben. Ich fand es echt nicht fair das er mir plötzlich damit konfrontierte, brauchte er wirklich eine Erklärung dafür? Gut. Vielleicht verdiente ich es auch, aber auf keinen Fall würde ich es zugeben. Trotz allem versuchte ich ruhig zu bleiben und die Fassung zu wahren.

-„Hast du nicht gesagt ich halte es nicht ein Mal eine Minute im selben Raum aus? Ich bin aber noch hier oder?“, geschickt brachte ich ihn kurz zum schweigen.

-„Shouta, das Team würde sich über einen Spieler wie dich wirklich freuen. Ausserdem kann ich...sehr professionell bleiben“, fügte ich noch hinzu.

Selbstsicher wirkte es nicht gerade, das musste ich gestehen aber vielleicht stimmte er dann zu.

Innerlich war ich so angespannt wie schon lange nicht mehr. Ich hoffte sehr auf ein Ja. Aber warum? So wichtig wäre es ja auch wieder nicht.

Nach langem schweigen seufzte Shouta schwer, dabei warf er mir plötzlich den Ball zu, den ich um Haaresbreite auffing.

-„Keiner von euch wird locker lassen was?“

Bei seinen Worten schluckte ich kurz, bedeutete das er es sich doch überlegt hatte? Mit einem kurzen Schmunzeln blickte ich auf den Ball in meinen Händen.

-„Nein“, antwortete ich ihm.

Unvorhergesehen verpasste er mir mit der Faust einen Schlag auf den Kopf, wie in alten Zeiten.

-„Fein. Wenn du dabei professionell bleibst kann ich es wohl auch schaffen. Ich bin

dabei"

Seine Antwort kam wirklich überraschend, er wirkte zuvor nicht gerade als würde er seine Meinung ändern wollen.

Wieder pochte mein Herz in meiner Brust wie verrückt. Ich freute mich. Das Team hatte einen neuen Spieler!

Und für einen Moment fühlte ich mich wie in alten Zeiten, als zwischen uns alles in Ordnung war. Doch ob es für ihn genau so war?